

Mobbing unter Hunden ist vermeidbar

Hundetrainerin Daniela Künnemann berät in ihrem Unternehmen „Tierwuensche“

RHEINE. „Das klären die schon unter sich!“ hört man als Tierbesitzer oft, wenn der eigene Hund sein Spiel mit anderen Hunden unterbricht und sich sichtlich unwohl fühlt, weil die anderen Hunde ihn bedrängen.

Hier nicht einzugreifen kann jedoch das Vertrauensverhältnis zwischen Hund und Besitzer stören und sogar zu Verunsicherung und Angstverhalten des Hundes führen.

Denn auch in Hundegruppen kann es vorkommen, dass einzelne Tiere von den anderen gemobbt werden. Der betroffene Hund wird von anderen umgerannt, gezwickt und an ihm wird herumgezerrt. Die unterdrückten Hunde suchen bei ihren Menschen Schutz, egal ob zwischen den Beinen, an den Körper gedrückt oder hochspringend.

Wird der Hund nicht ernstgenommen und zu den anderen zurückgeschickt oder



Spielende Hunde auf einer Wiese. Manche Hunde haben es nicht gelernt, sich zur Wehr zu setzen.

Foto privat

ignoriert, wird er in einer Notlage von seiner Vertrauensperson im Stich gelassen und verliert Vertrauen und Sicherheit.

„Solche Vorfälle werden mir bedauerlicherweise oft erst im Zusammenhang mit ängst-

lichen Hunden geschildert, wenn die Beziehung zwischen Mensch und Tier schon Schaden genommen hat“, schildert Hundetrainerin Daniela Künnemann aus Rheine. „Zu glauben, dass die Hunde schon alles unter sich ausma-

chen, stimmt nur bedingt, denn einige Hunde haben nicht gelernt sich zu wehren. Erst recht nicht, wenn die anderen Hunde beispielsweise viermal so schwer und in der Mehrzahl sind.“

Oft spielen sich diese Szenen auf Hundewiesen ab, wenn die Gruppen groß sind und die Gruppe nicht genügend angeleitet wird. Daniela Künnemann empfiehlt, bei der Auswahl der Hundeschule auch den Charakter des Hundes zu berücksichtigen und bei jungen und unsicheren Hunden lieber das Training in kleinen Gruppen oder auch ein Einzeltraining zur Stärkung der Bindung zum Menschen zu wählen.

Mit ihrem Unternehmen „Tierwuensche“ bietet sie sowohl Hilfe bei Verhaltensauffälligkeiten als auch kleine Trainingsgruppen, in denen ängstliche Tiere den nötigen Halt bekommen.

www.tierwuensche.de